

Auslandssemester an der Cal Poly

—

California Polytechnic State University



Fall Quarter 2022

Ein Erfahrungs-Bericht von Studenten für Studenten über die Vorbereitung des Auslandsaufenthaltes, das Leben an der Universität und das Leben in San Luis Obispo

1. Vorwort

1.1 Wer schreibt diesen Bericht?

1.2 Aufenthaltsdauer an der Partnerhochschule

1.3 Gründe für das Auslandssemester

2. Vor dem Aufenthalt

2.1 Vorbereitung & Bewerbung

2.2 Finanzierung (inkl. Angabe (Name), welche Förderung Sie bekommen haben)

2.3 Visum

2.4 Versicherung

2.5 Anreise

3. Während des Aufenthalts

3.1 Ankunft und erste Kontakte

3.2 Buddy Service & Orientation / Integration

3.3 Kurswahl / Einschätzung der Kurse

3.4 Wohnen

3.5 Organisatorisches (z.B. Nah-/Fernverkehr, Konto, Mobilfunk, Einkaufen)

3.6 Freizeitmöglichkeiten & Reisen

4. Fazit

1. Vorwort

1.1 Wer schreibt diesen Bericht?

Dieser Bericht ist von einer Bauingenieurstudentin im 7. Semester an der Hochschule München geschrieben.

Das Bachelor-Studium zur Bauingenieurin habe ich 2019, ein Jahr nach Beginn meiner Ausbildung zur Bauzeichnerin begonnen. Richtig, ich mache ein Verbundstudium d.h. ich habe während des Studiums eine Ausbildung zur Bauzeichnerin abgeschlossen und arbeite während dem Vollzeitstudium in einem Ingenieurbüro.

Ein Grund weshalb ich Bauingenieurwesen studiere ist, dass ich mit diesem Beruf auf der ganzen Welt Projekte umsetzen kann. Das Auslandssemester an der Cal Poly war daher eine wertvolle Erfahrung, die mir hoffentlich diesen Traum ermöglichen wird.

Von der Fakultät 02-Bauingenieurwesen wird empfohlen das Auslandssemester nach dem 4. Studiensemester anzutreten. Ich habe mich dafür entschlossen es nach dem 6. Semester zu machen. So konnte ich bereits einige Wahlpflichtfächer und die Projektarbeit in Deutschland belegen. Jetzt kann ich in Deutschland mit meiner Bachelorarbeit anfangen.

1.2 Aufenthaltsdauer an der Partnerhochschule

Zunächst habe ich mich dazu entschlossen mich für das Herbst-Quartal an der Cal Poly zu bewerben. Dies ging von Anfang September bis Anfang Dezember. Dadurch konnte ich in den Semesterferien hinreisen und hatte auch danach noch Zeit um in Amerika zu reisen.

Man darf jeweils vor und nach dem offiziellen Visumszeitraum 30 Tage im Land bleiben. Außerdem war es dadurch möglich noch um ein Quartal zu verlängern, was ich dann auch gemacht habe und somit bis Ende März in Amerika studiert habe.

Im Nachhinein hätte ich gerne von Anfang an die längere Variante gewählt da dies etwas an Organisationsaufwand gespart hätte.

1.3 Gründe für das Auslandssemester

Seit Studienbeginn wusste ich, dass ich ein Auslandssemester machen wollte. Die Erfahrung in einem anderen Land zu studieren wollte ich nicht verpassen. Es würde mir die Möglichkeit geben in einem fremden Land zu leben und neue Menschen, Ideen und Lebensweisen kennenzulernen. Da es mir wichtig war den Studieninhalten folgen zu können entschied ich

mich für ein englisch-sprachiges Land. Von Amerika hatte ich noch nicht viel in meinem Leben gesehen und so fiel meine Entscheidung auf eine der Partneruniversitäten der Hochschule München in den USA.

2. Vor dem Aufenthalt

Wenn man ein Auslandssemester, besonders außerhalb der EU, machen möchte muss man ausreichend Zeit einplanen. Ich hatte mich schon viel mit dem Thema beschäftigt als ich den Bewerbungsprozess ca. ein Jahr vor dem Auslandssemester anfang. Generell kann ich es nur empfehlen Kontakt mit Personen aufzunehmen die bereits ein Auslandssemester gemacht haben oder eines planen. Das international Office der Hochschule München hat uns die Adressen der anderen Austauschstudenten gegeben, was sich als sehr hilfreich erwiesen hat.

2.1 Vorbereitung & Bewerbung

Um zu entscheiden wo man sein Auslandssemester machen möchte würde ich empfehlen auf die Website des international Office (IO) zu gehen und zu schauen, welche Universitäten einen Austausch mit deiner Fakultät anbieten. Bei den Informationsveranstaltungen des IO werden die verschiedenen Universitäten ausführlich beschrieben.

Über die Internetseite und die Informationsveranstaltung kann man u.a. auch herausfinden welchen Sprachtest man braucht. Für viele Universitäten reicht der DAAD Sprachtest der etwas günstiger ist. Ich habe mich für den TOEFL Test entschieden der allgemein anerkannt ist. Für mich war der Test nicht besonders schwer, da ich mich etwa einen Monat früher darauf vorbereitet habe und allgemein gute Sprachkenntnisse im englischen habe.

Da ich ein duales Studium mache musste ich im Voraus mit meinem Arbeitgeber klären ob ein Auslandssemester möglich wäre. Wir vereinbarten, dass ich unbezahlten Urlaub für den Zeitraum des Aufenthalts nehmen würde.

Für die Auswahl der Uni kann ich in jedem Fall empfehlen auch die Fächer anzuschauen die an der Universität angeboten werden. Diese kann man normalerweise finden, wenn man nach dem „Catalog“ der jeweiligen Uni sucht. Für Cal Poly kann man unter folgendem Link die Fächer finden: [Courses A-Z < California Polytechnic State University \(calpoly.edu\)](https://www.calpoly.edu/courses)

Achtung: beachtet meinen Hinweis bei 3.3 Kurswahl / Einschätzung der Kurse zu der Auswahl der Kurse an der Cal Poly, besonders für Baingenieure.

2.2 Finanzierung

Auch um die Finanzierung muss man sich früh kümmern. Viele Stipendien müssen ein Jahr oder ein halbes Jahr im Voraus beantragt werden. Selbst wenn man sich nicht sicher ist ob man den Platz für das Auslandssemester bekommen hat würde ich mich dafür schon bewerben. Ich habe mich für das HAW Stipendium beworben, war dafür allerdings zu spät dran. Dafür habe ich den Reisekostenzuschuss von der Hochschule München in Höhe von 600€ bekommen und 2500€ von der Heinrich und Lotte Mühlfenzl Stiftung. Dies waren beides wertvolle Beiträge zu dem Auslandsaufenthalt, da die Lebenskosten in den USA deutlich höher sind als in Deutschland. Für Cal Poly muss man nachweisen, dass man \$7.000 für ein Quartal zur Verfügung hat. Wenn man noch reisen möchte muss man mit mehr rechnen.

2.3 Visum

Sobald man von der Hochschule München die Bestätigung hat an der Cal Poly zu studieren, kann man sich bei dieser bewerben. Wenn man von der Cal Poly angenommen wurde wird einem das DS-2019 zugeschickt mit dem man das J-1 Visum für die Einreise in die USA beantragen kann. Das Visum würde ich möglichst zeitnah beantragen. Bis man es bekommt kann es 2-4 Wochen dauern. Wie man verfahren muss steht auf dem Begleitschreiben der Cal Poly. Das Visum kostet insgesamt etwa 400€.

2.4 Versicherung

Für die Zeit des Studiums wird man von der Cal Poly Krankenversichert. Je nach Quartal kostet die Versicherung 400-600\$. Allerdings sind Zähne und Augen nicht damit abgedeckt. Ich habe eine zusätzliche Reisekrankenversicherung mit dem ADAC abgeschlossen, da ich ADAC Mitglied bin und deshalb eine günstige Versicherung abschließen konnte. Außerdem musste ich mich um das Fortlaufen meiner persönlichen Krankenversicherung kümmern, da ich für mehr als einen Monat unbezahlten Urlaub von meiner Arbeit genommen habe. Wenn man bei seinen Eltern mitversichert ist, sollte dies kein Problem sein.

2.5 Anreise

Dadurch, dass das Reisen gerade erst wieder nach Corona anfang habe ich meinen Flug über ein Reisebüro gebucht. Im Nachhinein würde ich allerdings empfehlen direkt über Lufthansa oder United Airlines (die gängige Airline für die USA) die Flüge zu buchen. So kann man seinen Rückflug einfach und meistens ohne Zusatzkosten umbuchen.

Los Angeles und San Francisco sind beide etwa 4h Autofahrt von San Luis Obispo entfernt. In meinem Fall gab es für San Francisco günstigere Flüge.

Bei der Einreise in die USA ist es wichtig alle wichtigen Dokumente (Visum, DS-2019, im Sommer 2022 auch der Impfnachweis) Parat zu haben. Die Polizisten an der Grenzkontrolle fragen gerne wo man wohnen wird, was der Grund für den Besuch ist, welchen Studiengang (Major) man belegt und wo man studieren wird. Aber keine Sorge, solange man respektvoll und klar die Fragen beantwortet sollte man keine Probleme haben.

3. Während des Aufenthalts

3.1 Ankunft und erste Kontakte

Nach der Ankunft in San Francisco mit zwei anderen HM-Studenten nahmen wir uns ein Taxi zu einem Hostel im Union Square. An der Westküste ist Uber oder Lift ansonsten die einfachste und beliebteste Art und Weise um von A nach B zu kommen.

Am nächsten Tag wurde ich von einem Austauschstudenten der Cal Poly, dessen Kontakt ich über eine E-Mail vom IO hatte nach San Luis Obispo gefahren.

Durch die E-Mail vom IO, die kurz nach der Bekanntgabe der Zusage zum Auslandssemester kam, haben wir die Kontaktdaten von anderen HM-Studenten bekommen, die zur gleichen Zeit wie wir den Austausch machen wollten, als auch die E-Mail Adressen von Cal Poly Studenten die vor unserem Auslandsaufenthalt ihr Auslandssemester in Deutschland machten. So hatten wir die Gelegenheit ein paar „Locals“ bereits in Deutschland kennenzulernen. Ein Kontakt, der sich als sehr hilfreich erwiesen hat.

3.2 WOW - Week of Welcome

Bevor das Herbst Quartal beginnt gibt es für „Freshmen“ und „Transfer Students“ eine Week of Welcome (WOW-Week). Hier werden in kleineren Gruppen Aktivitäten angeboten um den Campus und die Gegend um San Luis Obispo kennenzulernen. Die WOW-Week ist auch eine gute Gelegenheit um Kontakte zu knüpfen wenn man noch niemanden kennt. Außerdem gibt es eine Internationals Whatsapp Gruppe und eine „Tea-Hour“ im International Office der Cal Poly bei der man sich austauschen kann und andere Austauschstudenten kennenlernen kann. Zusätzlich gibt es noch sog. „Welcome-Ambassadors“ die dir beim ankommen helfen sollen. Dieses Angebot habe ich nicht genutzt, da ich schon einige Cal Poly Studenten aus Deutschland kannte die sehr hilfsbereit waren.

3.3 Kurswahl / Einschätzung der Kurse

Achtung dies ist ein wichtiger Hinweis für Bauingenieurstudenten! An der Cal Poly gibt es Civil Engineering, Architectural Engineering und Construction Management. An der HM

werden alle drei Bereiche im Bauingenieurstudium abgedeckt. Je nach Interessenslage würde ich mich für den entsprechenden Major einschreiben.

Civil Engineering (CE) deckt vor allem die Bereiche Transport und Infrastruktur ab.

Architectural Engineering (ARCE) deckt den Bereich Hochbau. Construction Management (CM) deckt den Bereich Bauplanung. Am besten man schaut sich alle drei Fachbereiche bei der Kurswahl an. Mindestens die Hälfte der für das Visum obligatorischen 12 Units müssen in deinem „Major“ belegt werden. Ich habe drei Kurse und ein Laboratory belegt. Mir haben alle drei Fächer und besonders das Laboratory sehr gut gefallen. Für das zweite Quartal habe ich dann zu Architectural Engineering gewechselt. Da kann ich besonders das Fach „History of structures“ empfehlen bei dem man viel über die Entwicklung der Ingenieurbaukunst der letzten 200 Jahre lernt. Ein weiteres Fach was mir sehr gut gefallen hat war Coastal Hydraulics I mit Professor Talke, der auch deutschen Hintergrund hat. Construction Management and Planning war auch ein gutes Fach weil man da auch drei verschiedene Programme für Projektmanagement kennenlernen konnte.

Grundsätzlich ist das Studium an der Cal Poly deutlich arbeitsintensiver, weil man viele Hausaufgaben bekommt die zur Endnote dazu zählen. Allerdings wird man damit auch gut für die Prüfungen unter und am Ende des Quartals vorbereitet. Dadurch, dass die Cal Poly noch im Quartal-System läuft ist der Unterricht sehr dicht getaktet. Ich hab oftmals doppelt bis dreimal so viel Zeit mit den Hausaufgaben verbracht. Üblicherweise setzt sich die Endnote aus Hausaufgaben, kleineren Tests unter dem Semester, einem „Midterm“ und einem „Final“ zusammen. Wichtig ist gutes Zeitmanagement und eine rechtzeitige Bearbeitung der Hausaufgaben „to stay on top of it“. Studygroups kann ich nur empfehlen, vor allem weil einem die einheimischen Studenten mit der Umrechnung der, ach so beliebten, US-Einheiten helfen können. Insgesamt ist es eine gute Erfahrung, so ein anderes Schul-System kennenzulernen.

3.4 Wohnen

Wenn man sich bei der Cal Poly für das Auslandssemester anmeldet wird einem empfohlen sich für das on-Campus Housing zu bewerben. Dies ist bestimmt die sichere Variante, allerdings auch recht teuer. Ich habe mich dafür entschlossen off-Campus zu wohnen, weil ich dadurch Miete sparen konnte und näher an der Innenstadt wohnte. Um off-Campus Housing zu finden kann ich die Facebookgruppe „Cal Poly (CP) Housing, Sublets & Roommates“ , „Furnished Finder“ oder „Craigslist“ empfehlen. Ich hatte das Glück über die Facebookgruppe ein Zimmer zu finden das untervermietet (sublet) wurde, weil die Mieterin genau zum gleichen Zeitraum ein Auslandssemester in Europa machte. Die Kaltmiete betrug somit nur 850\$ (statt \$1200 on Campus), das Zimmer war in einem 5 Personen Haushalt, so dass ich auch andere Cal Poly Studenten kennenlernen konnte. Die Miete konnte ich jeden

Monat an das Privatkonto der Mieterin überweisen. Ich habe mir dafür ein Wise-Konto angelegt, eine online-Bank aus den Niederlanden, bei der man mehrere Währungen auf seinem Konto haben kann. Dadurch konnte ich mir die Überweisungsgebühren meiner deutschen Bank sparen.

Das Zimmer habe ich mir geteilt, was hier sehr üblich ist, vor allem wenn man nach etwas günstigerem sucht. Wir hatten jeder unser eigenes Bett und einen Schreibtisch. Bettwäsche mussten wir besorgen.

Im zweiten Quartal musste ich mir dann wieder eine neue Wohnung suchen, diese habe ich dann über „Furnished Finder“ gefunden.

3.5 Organisatorisches (z.B. Nah-/Fernverkehr, Konto, Mobilfunk, Einkaufen)

Einkaufen

Um die Bettwäsche zu kaufen ging die erste Exkursion zum Target. Dies ist ein größerer Einkaufsladen bei dem man alles Mögliche finden kann von Haushalt, Kleidung und Technik zu Drogerie und Nahrungsmitteln.

Meine amerikanischen Freunde erledigten ihre meisten Wocheneinkäufe bei Trader Joes, Smart and Final, Ralphs oder Costco. Für Costco braucht man allerdings auch eine Mitgliedschaft. Cal Fresh ist ein Supermarkt der etwas näher am Campus liegt und auch gute fertige Gerichte anbietet. Ähnlich wie der Vinzenzmurr im Supermarkt, nur dass man hier Burritos und Frittierte Hähnchenschenkel bekommt.

Wenn man Geld sparen möchte kann man auch die **Food-Pantry** in der Nähe vom Health Center besuchen. Die Food-Pantry hat eine aktive Instagram-Seite bei der man sehen kann was es in der Woche auf Lager gibt. Teilweise gibt es dort auch frisches Obst und Gemüse was an der Cal Poly angebaut wurde. Einmal pro Monat werden auch Taschen mit Nahrungsmitteln ausgegeben. Dieses Angebot ist komplett umsonst!

Nah-/Fernverkehr

Das beliebteste Verkehrsmittel für die meisten deutschen in SLO: das **Fahrrad**. Meines habe ich bei einem Professor namens Joel Westwood gekauft. Prof. Westwood richtet alte Fahrräder her, verkauft diese an Austauschstudenten und kauft sie am Ende des Auslandsaufenthaltes wieder zurück. Es ist ihm sehr wichtig, dass man das Fahrrad wieder an ihn zurück verkauft, damit er sein Konzept aufrecht erhalten kann. Eine andere Möglichkeit an ein Fahrrad zu kommen ist über die Bike-Kitchen. Hier kann man entweder ein repariertes second-hand Fahrrad kaufen oder sich selber eines zusammen bauen.

Ansonsten ist das Auto auf jeden Fall das Transportmittel #1 in den USA. Am Anfang des Quartals konnte ich mit meinen Mitbewohnern oder den Austauschstudenten die in Deutschland waren zum Einkaufen mitfahren. Weil ich im Anschluss noch einen Roadtrip

machen wollte, habe ich mich dann allerdings doch dafür entschieden ein gebrauchtes **Auto** zu kaufen. Dafür kann ich Mission Cars empfehlen, eine wohltätige Organisation die gespendete Autos weiter verkauft und die Erlöse an Veteranen mit PTSD spendet. Da die Organisation nicht auf Profit ausgelegt ist, konnte ich mir einen Toyota Corolla von 2002 mit 180 000 Meilen für \$1.700 (man kann nur in Bargeld bezahlen) kaufen. Das Auto habe ich über AAA, ähnlich wie der ADAC in Deutschland, versichert. Dafür musste ich eine Mitgliedschaft für \$74/Jahr abschließen. Zum Abschluss der Versicherung war ich erst 23 Jahre alt und ich hatte nur einen internationalen Führerschein, deshalb musste ich \$180/Monat zahlen. Wenn man verschiedene Versicherungen anruft oder älter ist kann man evtl. etwas günstigeres finden.

Mobilfunk

Am Anfang hatte ich meine Schwierigkeiten einen preislich passenden Anbieter zu finden. Verizon und Telekom sind der Standard, dafür aber recht teuer. Man zahlt \$40/Monat für 5GB Data, unbegrenzte SMS und Telefonate im Inland. Durch einen Kommilitonen bin ich auf Mint-Mobile gekommen. Für ein vergleichbares Angebot zahlt man für 3 Monate \$45. Praktisch ist dabei, dass man die SIM-Karte schon in Deutschland bestellen kann. Ansonsten würde ich eine Fahrt zu Best-Buy empfehlen, so etwas ähnliches wie unser Mediamarkt, dort gibt es verschiedene Verträge im Angebot die auch günstiger sind.

Krankheit

Im Auslandssemester ist man nicht davor geschützt auch mal krank zu werden. Besonders im Herbst kursiert hier die von Studenten benannte „Polyplague“. Letztendlich wie eine Grippe. Falls man irgendwelche Körperlichen/Psychischen Probleme hat, kann man den Health-Center am Campus aufsuchen. Hier wird man untersucht und bekommt auch Empfehlungen für Medikamente die man günstig in der dortigen Apotheke kaufen kann. So lange es keinen dringenden Notfall gibt kann ich diesen auf jeden Fall empfehlen. Dort kann man sogar geröntgt werden!

3.6 Freizeitmöglichkeiten & Reisen

Natürlich ist ein Auslandssemester auch da um das Leben in einem anderen Land kennenzulernen. San Luis Obispo hat als Stadt viel zu bieten. Der Farmers Market der jeden Donnerstag stattfindet, wird nicht nur zum Einkaufen genutzt sondern auch um seine Freunde zu treffen. Danach geht es in die Bars zum Tanzen, Spielen und Spaß haben. Allerdings erst ab 21.

Für Konzertgänger ist das Fremont Theater auf jeden Fall ein Besuch wert. Das alte Kino wurde renoviert und wird inzwischen für Konzerte und andere Veranstaltungen genutzt. In den Bars und am Farmers Market gibt es immer wieder Live-Musik.

Wenn man mal einen Tapetenwechsel fürs Lernen braucht kann man gut in diversen Cafes, mit einem typischen Pumpkinspice-Latte, in Downtown lernen. Dienstags gibt es in vielen Restaurants Rabatte für Sushi oder Tacos. Mexikanisches und Asiatisches essen ist auf jeden Fall weit verbreitet und sehr gut. Ansonsten wird in der Gegend um SLO viel Wein angebaut, deshalb sollte man sich auch ein Wine-Tasting nicht entgehen lassen.

Falls man sich außerschulisch engagieren möchte hat Cal Poly über 300 Clubs bei denen man sich einschreiben kann. Sei es Segeln, Surfen, Biking oder Engineering without Borders. Bei der Club-Fare kann man sich die verschiedenen Clubs anschauen. Ich habe mich im WaterWorks Club engagiert und dadurch nette Kommilitonen kennengelernt. Dem Chor bin ich auch beigetreten, was sehr viel Spaß gemacht hat und mir ermöglicht hat auf eine Konzertreise nach New York mit zu kommen.

Sport kommt in dieser Gegend keinesfalls zu kurz. Surfen im Meer, diverse Wanderungen um SLO oder das Recreation Center bei dem man ein Fitnessstudio, Schwimmbad, Basketball und viele weitere Sportangebote entdecken kann halten einen aktiv.

Für weitere Reisen haben sich oft Gruppen von Austauschstudenten gefunden. Wir haben dann zusammen Auto und Unterkunft gemietet und die Gegend erkundet. In den USA ist es normal auch mal 4h einfach für einen Wochenendtrip weg zu fahren. Meine Highlights waren Big Sur, Yosemite und ein Road-Trip zum Grand Canyon über Thanksgiving.

4. Fazit

Allem in allem war das Auslandssemester eine sehr wertvolle Erfahrung für mich. Es war ein großer Aufwand alles zu organisieren, aber es hat sich zu 100% gelohnt. Ich habe das Gefühl, dadurch viel selbstständiger geworden zu sein. Man sollte sich nicht darum scheuen um Hilfe oder Rat zu fragen, die meisten Menschen, die ich in Verbindung mit dem Auslandssemester getroffen habe, haben sehr gerne geholfen. Es ist eine großartige Möglichkeit um das Leben in einem anderen Land kennenzulernen. Die ein oder andere Lebens-Einstellung nimmt man mit, vielleicht schätzt man aber auch die eigene Kultur dadurch mehr. Die Kontakte und Freundschaften die ich dadurch knüpfen konnte sind auf jeden Fall ein großer Schatz.

Impressionen

Blick über Cal Poly



Water Laboratory



Ausflug zum Big Sur

